

Vom Rasen zur blühenden Matte

Aufwand ca. 2 - 3 Stunden

Beste Jahreszeit Mitte April bis Mitte Mai

Standort Begehbare Rasenflächen, sonnig bis halbschattig, möglichst nährstoffarm

Eine Blühmatte bringt mehr Leben und Farbe in deinen Garten als eine klassische Rasenfläche. Sie kann aber dennoch betreten werden, da die darin wachsenden Blütenpflanzen Tritt und häufigeres Mähen besser vertragen als die Arten einer Blumenwiese.

Das gilt's zu erreichen

- Du erkennst, welche Flächen sich für eine Blühmatte eignen.
- Du lässt je nach Nutzung eine Blühmatte oder Blumenwiese entstehen.
- Du erreichst mit wenigen gezielten Schnitten pro Jahr mehr Vielfalt (4 - 6 Schnittzeitpunkte).

Das braucht's

- Standortangepasste und einheimische Saatmischung für Blumenrasen oder Wildblumenziegel (ca. 1 Stück pro m² bei kleinen Flächen)
- Grubensand bei sehr nährstoffreichen Böden
- Passendes Gartenwerkzeug (z.B. Gartenhacke, Wiedehopf)



Tipps

- **Vorbereitung des Bodens:** Spätherbst
- **Ansaat:** Mitte April bis Mitte Mai
- **Wenig genutzte Flächen als Blumenwiese gestalten:** Für Flächen, die nur 2-3 Mal pro Jahr gemäht werden, eignet sich eine Blumenwiese.
- **Minimallösung für Geduldige:** Wenig beanspruchte Rasenflächen nicht mehr düngen, nur noch 4-6 Mal pro Jahr mähen, Schnitthöhe auf mindestens 10 cm einstellen.

So geht's

Saatbeet vorbereiten

Wähle möglichst magere Standorte. Im Spätherbst Boden aufrösen oder umbrechen (zum Beispiel mit einer Gartenhacke oder Wiedehopf) und zu einem fein-krümeligen Saatbett lockern. Bei sehr nährstoffreichen Flächen die oberste Bodenschicht mit den Gräsern und Wurzeln entfernen und den Boden mit Sand mischen, damit er weniger nährstoffreich wird.

Lass die Arbeiten durch eine Gartenbaufirma ausführen, wenn es dir zu aufwändig ist.

Im Frühjahr den ersten (und evtl. zweiten) Aufwuchs flach (2-3 cm) abharken. Zwischen Bodenbearbeitung und Ansaat mindestens vier Wochen warten. Am Tag der Aussaat die Fläche nochmals ganz oberflächlich lockern.

Ansäen oder pflanzen

Miss die Fläche aus und beschaffe das passende Saatgut in der richtigen Menge. Säe von Hand in zwei Durchgängen: zuerst quer, dann längs. Saatgut anwalzen oder leicht andrücken – nicht einarbeiten.

Geduld: Viele Blumen keimen erst nach mehreren Wochen und blühen im Folgejahr. Nicht gießen und nicht jäten.

Ist die Fläche bereits ausgemagert, kannst du statt zu säen Wildblumenziegel in den bestehenden Rasen setzen. Pflanze sie in Gruppen, damit sie nicht überwachsen werden. Mit der Zeit breiten sich die Wildblumen von selbst aus.

Pflegen und mähen

Der erste Schnitt erfolgt vor Mai mit hoch eingestelltem Rasenmäher und Fangsack. Blühinseln stehen lassen.

Ideal sind 3-4 Schnitte vor der Sommerhitze und 2-3 Schnitte ab August. Der letzte Schnitt erfolgt im Oktober.

Mähe die Fläche nicht auf einmal, sondern in Etappen. Wenn Teilflächen zu unterschiedlichen Zeiten geschnitten werden, finden Tiere immer irgendwo Nahrung und Verstecke – das fördert zusätzlich die Artenvielfalt.

© (G)Artenvielfalt